

3. Ostalpen-Übersichtsexkursion vom 29. September bis 4. Oktober 1966, für slowakische Geologen.

Bericht von W. Medwenitsch*)

Führung: Ch. Exner und W. Medwenitsch

Als Gegenexkursion für die schöne Westkarpaten-Exkursion der Geolog. Ges. in Wien plante und organisierte der Berichterstatter für die slowakischen Kollegen eine Fahrt, die im wesentlichen der in den Mitt. d. Geol. Ges. in Wien Bd. 57/H. 1 beschriebenen Übersichtsexkursion I/5 folgte. Als Exkursionsunterlagen konnten den Teilnehmern überzählige Mehrdrucke der Beilagen aus diesem Führer zur Verfügung gestellt werden.

Am Morgen des 29. September 1966 konnte Berichterstatter etwa 25 Geologen von den verschiedenen geologischen Instituten und Institutionen Bratislavas an der Grenze in Wolfstal begrüßen. Unser Bestreben, Salzburg möglichst rasch auf der Autobahn zu erreichen, wurde durch einen Reifenplatzer gebremst. Nachmittags konnten wir aber noch vom Untersberg aus das herrliche Panorama bei trefflicher Sicht erklären; Etappenziel war Werfen.

Am 30. September erreichten wir sehr rasch den N-Punkt der Glocknerstraße in Bruck/Fusch; bis zum Hochtortunnel konnte das Profil der Glocknerstraße nördlich des Tauernhauptkammes bei sehr schönem Wetter expliziert werden. Südlich des Hochtortunnels steckten wir in einer ganz dicken „Waschküche“, so daß wir gar nicht den Abstecher zum Glocknerhaus machten. In Möll- und Drautal waren die Verheerungen der letzten großen Unwetter noch in deprimierender Deutlichkeit zu sehen. In Paternion verließen wir das Drautal und querten über Kreuzen den Drauzug; Hermagor war unser Nächtigungsort.

Am 1. Oktober 1966 erreichten wir mit unserem Bus ohne besondere Schwierigkeiten den Naßfelderpaß; Gartnerkofel- und Trogkofelprofil konnten ausführlich erläutert werden. Im Profile des Kreuzbergsattels querten wir abermals den Drauzug und erreichten unseren Treffpunkt mit Prof. Dr. Chr. Exner in Gmünd im Maltatale. Am Nachmittag wurden uns noch die Profile des oberen Maltatales und des Katschberges eindrucklich vor Augen geführt.

Von St. Michael ausgehend strebten wir in der Frühe des 2. Oktober 1966 in das innerste Murtal; bis zum Rotgüldensee-Aufstieg mußten wir schließlich noch 4 km zurücklegen, da eine Brücke durch das Hochwasser zerstört war; diese zusätzlichen Beschwernisse wurden durch die in den Gehängen um den Rotgüldensee herrlich sichtbare Diskordanz zwischen variszischen Gneisen und mesozoischer Schieferhülle leicht aufgewogen. In St. Michael verabschiedete sich wieder Prof. Exner, der noch Prof. K a m e n i t z k y einige Tage Tauerngeologie und -petrographie vorführte. Bei schönem, sichtigem Wetter erreichten wir den Radstädter Tauernpaß; die regionale Position der Radstädter Tauern konnte vom Zehnerkar erläutert werden; am späten Nachmittag erreichten wir Radstadt.

*) Anschrift des Verfassers: Geologisches Institut der Universität, Universitätsstraße 7, 1010 Wien.

Am 3. Oktober 1966 wurde von Schladming aus zunächst die Hochwurzenstraße bezwungen; dieser Aussichtspunkt (Hochwurzenhütte) gewährt großartigen Einblick in die Dachstein-Südseite und in das Kristallin der Schladminger Tauern. Auf der Weiterfahrt über Mitterndorf, Bad Aussee und Pötschenpaß bis St. Agatha wurde nur das Wesentlichste (Zeitverlust durch Motordefekt) gezeigt; die Seilbahnfahrt von Bad Goisern auf das Roßmoos mußte gestrichen werden.

Am letzten Exkursionstag (4. Oktober 1966) konnte noch das Profil des Lauffener Erbstollens (Ischler Salzberg) bis zur Ischler Breccie vorgeführt werden; sonst wurde gefahren, um noch am früheren Nachmittag in Wien zu sein.